

Auf nach Schwaben

Die diesjährige Abschlussfahrt der Konfirmanden ging nach Augsburg

Augsburg, 26. – 29. März 2009

„Na, wie war's? Haben Sie es überlebt, Frau Pfarrer?“ - Mit solchen Fragen besorgter Eltern und/oder Gemeindeglieder wurde ich am letzten Sonntag im März zurück in Berchtesgaden begrüßt. Ja, ich habe es überlebt - und nicht nur ich, sondern auch Herr Pfarrer Gerstner und unsere Praktikantin Frau Scheibenberger (ich hoffe, auch die KonfirmandInnen!?!).

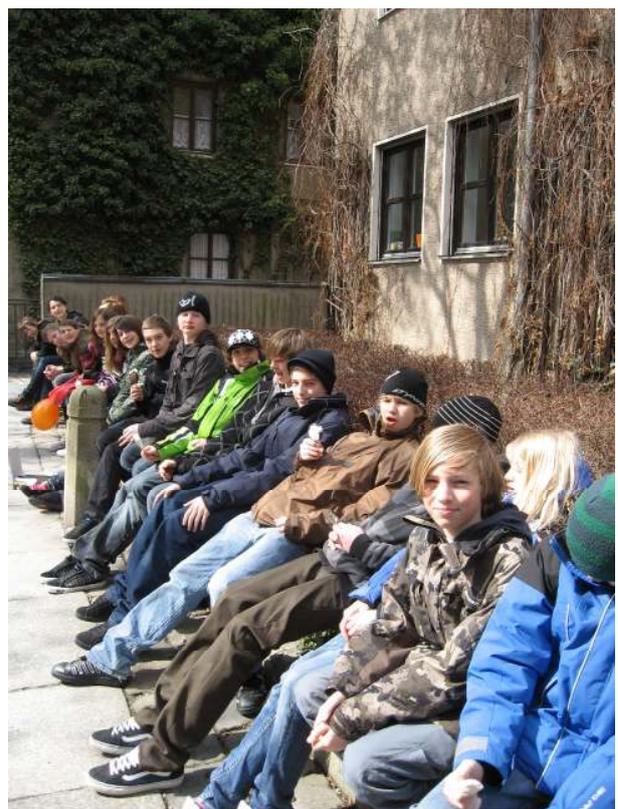
Am Donnerstag, 26. März ging es los per Bahn über Freilassing und München nach Augsburg. Dort wohnten wir in der Jugendherberge, die strategisch sehr günstig im Zentrum Augsburgs liegt. Nach Zimmerverteilung und Abendessen starteten wir zur ersten Stadtführung „Coole Geschichten aus Augsburgs Geschichte“ - leider erwischte uns da ein kräftiger Regen, so dass wir ziemlich durchnässt waren. Aber die Führung war interessant und hat uns allen (auch den meisten Konfis) gefallen.

Die folgenden Tage waren gefüllt mit allerlei Besichtigungen (O-Ton der Konfis: „Viel zu viele!“), die uns mit den Besonderheiten Augsburgs insbesondere der Reformationsgeschichte bekannt machte. Besonders beeindruckend waren für uns auch die große und prächtig gestaltete Synagoge, in der uns ein sehr netter junger Mann führte, und die 3-D-Vorführung im Planetarium über den Ursprung des Lebens.

Über den Verlauf der Nächte „schweigt des Sängers Höflichkeit“ am besten - dafür ist ein hohes Lob über die Konfi-Gruppe zu singen über ihr vorbildliches Verhalten bei der Besichtigung von Kirchen und beim Besuch des sonntäglichen Gottesdienstes. Vor der Rückfahrt am Sonntag waren wir im Gottesdienst in der evangelischen Heilig-Kreuz-Kirche und beglückten den dortigen Pfarrer, weil wir die Zahl der Gottesdienstbesucher verstärkten und den Altersdurchschnitt massiv senkten. Wohlbehalten wenn auch etwas übernächtigt sind wir alle wieder daheim gelandet und nun geht es in den Endspurt bis zur Konfirmation am 26. April bzw. am 3. Mai.

Text und Fotos: Lieselotte Lindner





Hier noch der Bericht über die Konfifahrt nach Augsburg aus der Sicht einer Konfirmandin:

Auf den Spuren unseres Glaubens

Beim ersten Treffen am Bahnhof tauchte hin und wieder die bange Frage auf: „Hoffentlich wird die Fahrt nicht so langweilig mit den Pfarrern?“ Denn wir Konfirmanden fuhren auf die Abschlussfahrt unserer Konfizeit. Allerdings mischten wir, 19 aufgeweckte Jugendliche, die beiden Pfarrer und unsere Praktikantin schon während der Zugfahrt nach Augsburg ordentlich auf. Angekommen in der geschichtlich evangelisch geprägten Stadt marschierten wir zu unserer Jugendherberge, in der wir die nächsten Tage verbringen sollten.

Noch an diesem Abend hatten wir eine an sich ganz interessante Stadtführung, jedoch bei strömendem Regen und eisiger Kälte. Das Thema lautete „Coole Geschichten aus heißen Zeiten“ und uns wurden einige Orte in der Stadt gezeigt, wo mörderische Verbrechen oder aber heldenhafte Taten begangen wurden. Am nächsten Tag suchten wir nach den Ursprüngen unserer Religion, indem wir eine Führung über die Reformation in Augsburg erhielten. Doch nicht nur unser christlicher Glaube war Thema unseres Aufenthalts, sondern auch der jüdische. Nachmittags gingen wir nämlich ins jüdische Museum und in die Synagoge. Besonders die Synagoge beeindruckte uns sehr, mit ihrer eher schlichten, aber auch sehr interessanten Art.

Nach dem ganzen Ernst und der Fülle an Informationen erwartete uns nun etwas ganz anderes, eine kleine Erinnerung an unsere Kindheit: Wir schauten uns „Hänsel und Gretel“ in der Augsburger Puppenkiste an. An diesem Abend sahen wir uns gemeinsam in der Jugendherberge noch einen alten Film an, damit wir uns mit der Frage der Schuld im Hinblick auf den bevorstehenden Beichtgottesdienst auseinandersetzen konnten. Nicht so begeistert waren die Pfarrer von unserer endlosen Energie, die noch lange keine Nachtruhe einkehren ließ. Doch meisterten sie diese Konflikte mit viel Gelassenheit.

Eigentlich sollte uns auch am nächsten Tag eine interessante Führung über die berühmten Persönlichkeiten Augsburgs erwarten, doch leider stellten sich die zwei Stunden als verschenkte Zeit heraus, da der Führer seine Vorträge langweilig und nicht jugendgerecht gestaltete. Wenigstens konnte man an diesem Vormittag die Sonne ein wenig genießen und wir bekamen – zu unserer großen Überraschung – sogar ein Eis von den Pfarrern spendiert, was wir nach den Unruhen der vorangegangenen Nacht wahrlich nicht erwartet hatten.

Nachmittags sollten wir ein bisschen mehr über die Entstehung der Erde erfahren. Dazu gingen wir ins Planetarium, wo wir nach dem Film über den Ursprung des Lebens auch noch in den Sternenhimmel schauen durften. Danach hatten wir Zeit für uns und durften etwas in der Stadt rumbummeln und shoppen gehen.

Der nun folgende „bunte“ Abend war für uns der Höhepunkt der Fahrt. Jedes Zimmer musste einen Teil des Programms gestalten, was für vergnügliche Abwechslung sorgte. Ein Gedicht und ein Lied heiterten die Stimmung gleich zu Anfang auf, dann mussten wir Mädchen ran. Bei dem Wettkampf „Schlag den Star“ kämpften wir erst gegeneinander und die besten zwei mussten sich dann gegen die Sportcracks

der Jungs beweisen. Bei einem spannenden Duell unterlagen wir ihnen dann am Ende aber doch noch knapp.

Doch wir hatten schon unsere Rache vorbereitet, denn bei „Konfis Next Topmodel“ mussten alle Buben auch mal ihre femininen Seiten zeigen. Selbst Pfarrer und Pfarrerin kämpften mit um den Titel. Frau Lindner schlug sich gut gegen unsere um einiges jüngeren Konfirmandinnen und wurde am Ende sogar Siegerin. Unter den Jungs haben wir ein ganz besonderes Modeltalent ausfindig gemacht. Auch über Herrn Pfarrer Gerstner konnten wir uns großartig amüsieren, denn er brachte wahrhaft komödiantische Einlagen, mit denen er die Model-Show etwas ins Lächerliche zog.

Am nächsten Morgen hieß es leider schon Koffer packen und Zimmer aufräumen, denn es sollte wieder Richtung Heimat gehen. Aber nicht, ohne vorher einen Gottesdienst zu besuchen. In der Augsburger Heilig-Kreuz-Kirche wurden wir nett empfangen und auch während des Gottesdienstes öfter erwähnt. Nach dem Gottesdienst machten wir uns mit unserem Gepäck auf zum Bahnhof und fuhren mit einer ganz neuen Einschätzung zum Thema „Beisammensein mit Pfarrern und deren Strenge“ nach Hause. Insgesamt war es eine sehr schöne Zeit mit vielen neuen Erfahrungen!